

Besprechen Sie die FH mit Familienangehörigen

Für Menschen mit FH ist es wichtig, ihre Erkrankung mit ihren Familienangehörigen zu besprechen und **nach anderen Familienangehörigen zu fragen**, die möglicherweise bereits in jungen Jahren von Herzproblemen betroffen waren. Denn andere Familienmitglieder könnten von dieser Erkrankung betroffen gewesen sein, ohne davon zu wissen und ohne dass sie bei ihnen diagnostiziert wurde.

Es gibt **Methoden zur Diagnostizierung** von FH, wie beispielsweise eine Untersuchung der **klinischen Symptome** und des «**schlechten Cholesterins**», d.h. des **LDL-C-Spiegels** im Blut oder auch **genetische Untersuchungen**. Weitere Informationen diesbezüglich erhalten Sie von Ihrem Arzt.

Warum ist es so wichtig, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen?

Es ist ausserordentlich wichtig, medizinische Beratung von einer spezialisierten Lipidsprechstunde, einem Lipidzentrum, einem Lipidologen oder einem anderen Facharzt in Anspruch zu nehmen. Patienten erhalten dort wichtige Informationen dazu, wie sie FH unter Kontrolle bringen und richtig behandeln können sowie eine optimale Betreuung.

AMGEN[®]

Cardiovascular

Herausgegeben von:
AMGEN Switzerland AG, Dammstrasse 21, 6301 Zug, www.amgen.ch
© 2016 AMGEN, Zug, Schweiz. Alle Rechte vorbehalten.

CH-P-145-0216-125031

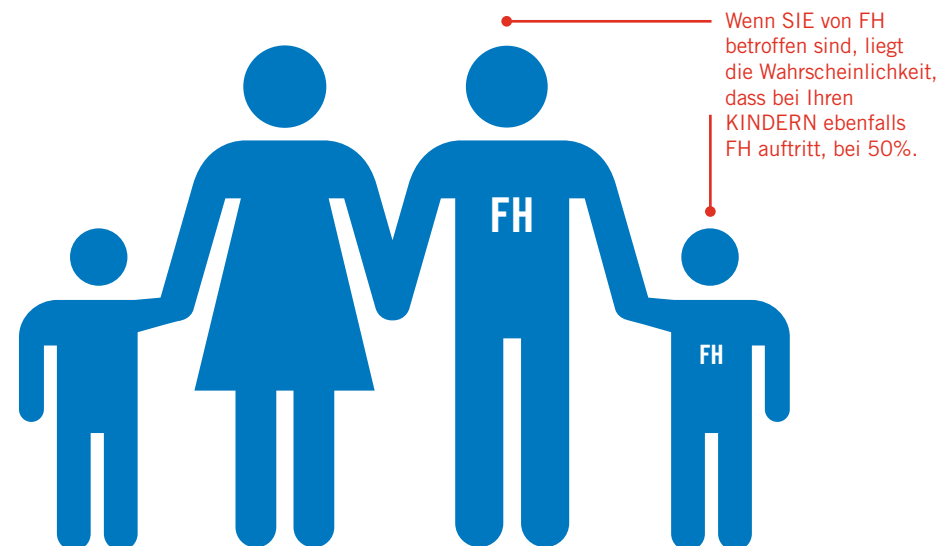
Familiäre Hypercholesterinämie

Informationsheft für Patienten

Was ist familiäre Hypercholesterinämie (FH)?

Familiäre Hypercholesterinämie (FH) ist eine erblich bedingte Erkrankung, die bei etwa 1 von 200 bis 1 von 500 Personen auftritt.* Eine Häufung von Herzinfarkten oder Herzerkrankungen in jungen Jahren innerhalb der Familie kann auf eine nicht diagnostizierte familiäre Veranlagung zu FH hindeuten (jünger als 55 Jahre bei männlichen Familienmitgliedern bzw. jünger als 60 Jahre bei weiblichen Familienmitgliedern).

Wenn ein Elternteil von dieser Erkrankung (FH) betroffen ist, liegt die Wahrscheinlichkeit, dass auch bei den Kindern FH auftritt, bei 50 Prozent.



*Allerdings sind absolute Zahlen aus Gründen der unidentifizierten und unbestätigten Fälle nicht bekannt.

Der Zusammenhang zwischen FH, Cholesterin und Herzerkrankungen

Cholesterin ist ein Fettbaustein unseres Körpers, der im Blutstrom enthalten ist und der in den Blutgefässen zirkuliert, ehe er von dort aus zur Leber gelangt. Die Leber kontrolliert den Cholesterinanteil im Körper, ehe sie das Cholesterin umwandelt. Zwar kann Cholesterin durch die Aufnahme bestimmter Nahrungsmittel in den Körper gelangen, doch wird das Cholesterin zum grössten Teil im eigenen Körper produziert. **Bei Personen, die von FH betroffen sind, ist der Anteil des «schlechten Cholesterins» (Low-Density Lipoprotein-Cholesterin; LDL-C) im Blut erhöht**, da ihre Leber nicht ausreichend in der Lage ist, das «schlechte Cholesterin» (LDL-C) abzubauen.

Ist der Anteil des «schlechten Cholesterins» (LDL-C) im Körper zu hoch, kann sich dieses an den Innenwänden wichtiger Blutgefässe, den Arterien ansammeln und zu Verengungen führen, die es dem Blut erschweren, zum Herzen oder zum Gehirn zu gelangen. Veränderungen im Durchblutungsverhalten können letztendlich zu einem Herzinfarkt oder Schlaganfall führen.

Bei Personen mit FH ist das «schlechte Cholesterin» (LDL-C) üblicherweise schon bei der Geburt im Blut erhöht und kann sich über einen längeren Zeitraum hinweg ansammeln, was schon in jungen Jahren zu einem erhöhten Risiko von Herzinfarkten oder Schlaganfällen führen kann. Deshalb ist es so wichtig, die Erkrankung frühzeitig zu diagnostizieren und zu behandeln.



Fig 1. Der Aufbau von schlechtem Cholesterin (LDL-C) führt im Laufe der Zeit zu einer Verengung der Arterien.

Wie kann FH behandelt werden?

Wird FH nicht behandelt, kann es zu schweren gesundheitlichen Problemen wie Herzinfarkten oder Schlaganfällen kommen. Dennoch ist es möglich, FH mit der Hilfe eines Facharztes erfolgreich in den Griff zu bekommen.

Es gibt mehrere Arten von cholesterinreduzierenden Medikamenten, wie zum Beispiel Statine, die das **«schlechte Cholesterin» (LDL-C) senken und das Risiko von Herzerkrankungen verringern können**. Die Medikamente erster Wahl für FH sind Statine. Weitere Informationen über verfügbare Medikamente erhalten Sie von Ihrem Arzt.

Zwar ist eine gesunde Lebensweise generell zu empfehlen, allerdings ist es dennoch unwahrscheinlich, dass Menschen mit erblich bedingter FH ihren Cholesterinspiegel unter Kontrolle bringen und das Risiko von Herzproblemen allein durch Ernährung und regelmässige Bewegung verringern können.

Welches sind die möglichen Anzeichen von FH?



Xanthome

Knotenförmige Fettablagerungen an den Finger- oder Fussgelenken



Xanthelasmen

Gelbliche oder weissliche Knötchen im Augenbereich



Arcus senilis

Ein hellweisser/blauer Ring rund um die äussere Iris (der farbige Teil des Auges), auch als kornealer Arcus bezeichnet